



Metaller sagen Ja zur unbefristeten Übernahme: dafür haben sie lange gekämpft.

Foto: Frank Rumpenhorst

Unbefristete Übernahme ist die Regel

UMSETZUNG DES TARIFVERTRAGS ÜBERNAHME

Die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten war der IG Metall immer ein großes Anliegen. 2012 ist es gelungen, die Übernahme in der Metall- und Elektroindustrie tarifvertraglich festzuschreiben. Ab Februar 2013 greift der Tarifvertrag für die ersten Auslernenden.

»Der Tarifvertrag ist schon jetzt ein Riesenerfolg«, sagt Bezirksjugendsekretär Javier Pato Otero. »Wir haben ermittelt, dass mehr als drei Viertel aller Betriebe ihre Ausgebildeten übernehmen wollen. Das grundsätzliche Recht auf die unbefristete Übernahme ist ein toller Erfolg, den wir durch langjähriges und großes Engagement erringen konnten. Mit zahlreichen Aktionen in den vergangenen drei Jahren und bei den Warnstreiks in der letzten Tarifbewegung haben viele tausend Auszubildende zusammen mit anderen Metallerinnen und Metaller dafür gekämpft.«

Arbeitgeber in die Verantwortung nehmen. Dieser Erfolg bedeute aber keineswegs, dass wir die Hände in den Schoß legen können. »Jetzt müssen wir dafür

sorgen, dass der Tarifvertrag auch in allen Betrieben umgesetzt wird. Arbeitgeber dürfen sich nicht aus der Verantwortung ziehen, wenn es um gute Ausbildung und eine sichere Zukunft für junge Menschen geht«, so Pato Otero weiter. »Wir werden die Missstände klar benennen. Zusammen mit unseren Jugendsekretären und den Jugend- und Auszubildendenvertretungen in den Betrieben werden wir uns um jeden einzelnen Ausbildungsplatz kümmern.«

Eine erste Erhebung unter den Jugendsekretären und den Jugend- und Auszubildendenvertretungen im Bezirk Mitte hat ergeben, dass Arbeitgeber vereinzelt versuchen, den Tarifvertrag zu umgehen. Vor allem bei den kleineren und mittelständischen Betrieben wollen sich einige nicht an den Tarifvertrag halten. Hier ist es

wichtig, dass die Betriebsräte gemeinsam mit der IG Metall genau hinschauen und wenn nötig gegensteuern.

Schwarze Schafe. Manche Arbeitgeber gehen sogar massiv gegen den Tarifvertrag und die angebliche Einschränkung ihrer »unternehmerischen Freiheit« vor oder drohen mit der Reduzierung von Ausbildungsplätzen. Selbst ein Großbetrieb, der in den letzten Jahren jährlich 90 Auszubildende eingestellt hatte, will in den nächsten Jahren nur die Hälfte der Ausbildungsplätze anbieten.

»Obwohl die Arbeitgeber über fehlende Fachkräfte jammern, wollen sie weniger ausbilden. Das ist der falsche Weg. Wer sich die Fachkräfte von morgen sichern will, muss bei den Jüngsten anfangen. Die eigene Berufsaus-

bildung rechnet sich für Betriebe in hohem Maße«, sagt Pato Otero.

»Besonders für die Auszubildenden in kleineren und mittelständischen Unternehmen ist die Übernahmeregulierung der IG Metall immens wichtig«, meint Michael Mang, Vorsitzender des Ortsjugendausschusses in Völklingen und der Jugend- und Auszubildendenvertretung der Saarstahl AG. In kleineren Betrieben hat es bisher kaum betriebliche Regelungen zur unbefristeten Übernahme gegeben.

Durch den Tarifvertrag erkennen viele Jugendliche und Auszubildende, wie wichtig Gewerkschaften sind und was sie mit einer starken Gewerkschaft erreichen können. »Wir können sie überzeugen, indem wir ihnen sagen: Das haben wir gemeinsam für euch erkämpft«, sagt Mang. ■

IG Metall diskutiert Tarifforderung

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

Die IG Metall diskutiert derzeit die Höhe der Tarifforderung in der Metall- und Elektroindustrie. Zurückhaltung ist nicht angebracht.

Die Tarifkommission der IG Metall im Bezirk Mitte hat am 29. Januar 2013 beschlossen, die Entgelttarifverträge für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen zu kündigen. Damit laufen die Tarifverträge am 30. April 2013 aus. Die Diskussion bei den Mitgliedern in den Betrieben über die Höhe der Tarifforderung hat begonnen.

Auch für Nicht-IG Metaller stellt sich die Frage, ob sie einen ordentlichen Tarifabschluss wollen. Denn wer fordert, muss auch durchsetzen können. Und das geht nur, wenn Belegschaften zusammenhalten und gemeinsam mit der IG Metall für ihre berechtigten Forderungen eintreten.

In Deutschland entwickelt sich die Wirtschaft insgesamt stabil und in der Metall- und Elektroindustrie sogar überwiegend positiv. Die Wirtschaftsforschungsinstitute sagen für das laufende Jahr ein leichtes Wachstum von 0,3 bis 0,9 Prozent voraus.

Euroraum. In Teilen der Metall- und Elektroindustrie sind die Auswirkungen der verfehlten Krisenpolitik in Südeuropa zu spüren. Die Kürzungen im sozialen Bereich und bei den Einkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Spanien, Portugal und Griechenland wirken sich auf den Teil der deutschen Industrie aus, der überwiegend für den Euroraum produziert.

Für Armin Schild, IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungs-

führer, steht fest, dass sich die Tarifforderung nicht an den Verlierern der Euro-Krise orientieren darf: »Das wäre ein groteskes und völlig falsches Signal. Wenn eine verfehlte Europapolitik die Menschen in Südeuropa zu Kasse bitet und damit massive Kaufkraftverluste verursacht, darf die Reaktion in der exportstärksten Branche Europas nicht Lohnverzicht sein. Ein ordentliches Plus in der Metall- und Elektroindustrie stärkt die Inlandsnachfrage und hilft die Ungleichgewichte in der Eurozone zu verringern.«

Bis zum 13. März wird sich die IG Metall im Bezirk Mitte auf eine Forderung festlegen. Bis dahin werden die Mitglieder der Tarifkommission die Diskussion mit ihren Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben suchen. ■

Malu Dreyer wird Ministerpräsidentin

Malu Dreyer ist seit dem 16. Januar 2013 neue Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz. Die langjährige Landes-Sozialministerin tritt die Nachfolge von Ministerpräsident Kurt Beck an, der seit 1994 an der Spitze der rheinland-pfälzischen Landesregierung stand.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer



»Mit Malu Dreyer an der Spitze der Landesregierung verbinde ich die Hoffnung auf eine konstruktive Politik für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir wollen mit ihr darüber in Dialog treten, wie eine verantwortliche Landespolitik aussehen kann«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Armin Schild.

Ein wichtiges Thema aus Sicht der IG Metall ist dabei, wie es gelingen kann, industrielle Strukturen in Rheinland-Pfalz zu erhalten und auszubauen. Eine zweite große Herausforderung ist die Sicherung guter Arbeits- und Lebensbedingungen in allen Lebensphasen, von der Ausbildung über das Arbeitsleben bis zur Rente. ■

Warnstreik zeigt Wirkung

Der Warnstreik der Beschäftigten von Delphi in Langenlonsheim am 10. Januar zeigte Wirkung. Nachdem die Verhandlungen zuvor ergebnislos vertagt wurden,

einigten sich Geschäftsführung, IG Metall und betriebliche Vertreter noch am selben Tag auf einen »Waffenstillstand«. Die Geschäftsführung verpflichtete

sich, bis 31. Dezember 2013 keine betriebsbedingten Kündigungen auszusprechen und weiter über die Zukunft des Werkes zu verhandeln. Im Gegenzug verzichtete die IG Metall bis Ende April auf Arbeitskampfmaßnahmen.

Das Verhandlungsergebnis wurde in einer Urabstimmung ohne Enthaltung und Gegenstimmen angenommen. Die 100-prozentige Zustimmung zeigt die Entschlossenheit der Beschäftigten, für ihre Zukunft zu kämpfen. An dieser Kampfbereitschaft konnte auch die Leiharbeitsfirma Trenkwalder nicht rütteln. Sie hatte versucht, die Leiharbeitnehmer von der Teilnahme am Warnstreik abzuhalten. ■



Die Beschäftigten von Delphi kämpfen um ihre Arbeitsplätze.

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 6693-3300,
Fax 069 6693-3314,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Ricarda Bier,
Christopher Altgeld,
Simone Ebel-Schmidt

Tarifrunde 2013 vor der Tür

EINKOMMEN UND BESCHÄFTIGUNG SICHERN

Die Tarifrunde 2013 in der Metall- und Elektroindustrie steht vor der Tür. Jetzt schreiben sie wieder über uns in den Zeitungen.

Wir sind wieder Gegenstand von Talkrunden im Fernsehen. »Moderate Lohnerhöhungen« fordert der Finanzminister.

Der Chef der Wirtschaftsweisen, Wolfgang Franz, plädiert für Lohnerhöhungen unter zwei Prozent. Das alte, das ewig gestrige und das teilweise jämmerliche Spiel der Arbeitgeber und ihrer Helfershelfer beginnt wieder.

Fakt ist: Die Tarifrunde wird, wie übrigens jede Tarifrunde, im Betrieb entschieden. Der Organisationsgrad aller Betriebe im Geltungsbereich des Tarifvertrages ist

maßgebend. Und natürlich der Aktionsgrad oder besser Beteiligungsgrad aller Mitglieder ist maßgebend. Beides zusammen

bewirkt ein Tarifiergebnis. Deswegen: Jetzt mehr Mitglieder zu gewinnen, ist eine Voraussetzung für eine gute Tarifrunde 2013. ■



Aktion bei der Tarifrunde 2012 in der Koblenzer Innenstadt

Aktiv für Handwerk, Ausbildung und Gewerkschaft

Joachim Noll löst Ulrich Ferber nach 18 Jahren als neuer Vize-Präsident der Handwerkskammer ab.



Joachim Noll

Joachim Noll ist gelernter Kfz-Schlosser und von der Pike auf bei der Daimler AG in Koblenz, wo er 1982 seinen Beruf erlernte, 1994 seinen Meister machte und seit 2002 Ausbil-

dingsleiter ist. Und er ist ein wahrer Meister der Ausbildung: 2011 erreichte Daimler beim Bundesbildungspreis den zweiten Platz! Das Thema Ausbildung steht für ihn auch als neuer Vizepräsident



Ulrich Ferber

der Handwerkskammer ganz oben auf der Agenda. »Wir brauchen ein noch aktiveres Marketing für die einzelnen Berufe. Welche Eltern empfehlen ihren Kindern denn heute noch, ins Handwerk zu gehen? Das muss sich wieder ändern!« In den letzten zehn Jahren habe sich die Zahl

der Bewerber in Koblenz um die Hälfte reduziert. Rechtzeitiges Gegensteuern sei angesagt.

Apropos Gegensteuern: Mit einem Organisationsgrad von siebzig Prozent im Betrieb und in der Ausbildung mit nahezu hundert Prozent weiß Joachim Noll, IG Metall-Mitglied und Betriebsrat, seine Mannschaft hinter sich. »Wir unterstützen aktiv die aktuellen IG Metall-Tarifforderungen im Kfz-Handwerk. Wenn es nicht anders geht, auch vor den Werkstören und auf der Straße!« ■

Mehr Mitglieder ein großer Erfolg

Mit 9157 Mitgliedern schloss die Verwaltungsstelle 2012 ab.

Das ist netto ein Plus von 2,2 Prozent. In den Betrieben beträgt das Mitgliederplus sogar 3,2 Prozent. Die besten zehn Betriebe im Jahr 2012 waren Aleris, Bomag, TRW, Ardagh, Stabilus, Thermo Fischer, Daimler, Kennametal, Schütz und Eaton. Auch in diesem Jahr gibt es genügend Gründe, in die IG Me-

tall einzutreten: Die Erhöhung der Tarifentgelte, mehr Sicherheit und Interessenvertretung im Betrieb. Größerer Einfluss auf Politik. Mehr Rückhalt durch gemeinsame Betriebssolidarität. Kurz: Mehr Mitglieder und mehr Beteiligung bedeuten mehr Sicherheit und mehr Erfolg für uns alle. ■

Jetzt die Schrauben anziehen!

Die Kfz-Tarifverhandlungen gehen in die nächste Runde.



Noll mit Azubis bei der Daimler AG

Die nächsten Verhandlungen im Kfz-Handwerk sind auf den 5. Feb-

ruar terminiert. Jetzt gilt es, den Arbeitgebern zu zeigen, dass die Belegschaften hinter den IG Metall-Forderungen stehen. Alle Kfz-Betriebe sind aufgerufen, am 5. Februar um 12 Uhr an der Kundgebung vor dem Hotel Mercure den Arbeitgebern zu zeigen, wo der Schraubenschlüssel hängt! ■

TERMINE

- **4. Februar, 17.30 Uhr**
2. Afterwork-Treff Dual Studierende, IG Metall-Büro
- **5. Februar, 11 Uhr**
2. Tarifverhandlungen Kfz
- **5. und 26. Februar, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss, IG Metall-Büro
- **19. Februar, 8.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung, IG Metall-Büro
- **25. Februar, 16 Uhr**
Kassierertragung, Koblenzer Brauerei
- **27. Februar**
Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261-91517-0
Fax 0261-91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer



TERMINE

Delegiertenversammlung

■ 21. Februar, 17 Uhr

Delegiertenversammlung
Haus Hellertal, Alsdorf

■ 27. Februar, 12.30 Uhr

Sitzung Ortsvorstand
Haus Hellertal, Alsdorf

IN KÜRZE

TarifMachtStark

Das Projekt »TarifMachtStark« ist ein Kernstück der Gesamtstrategie der IG Metall Bezirk Mitte. Ziel ist es, unter dem Motto: »Gute Arbeit 2020« betriebs-, tarif- und organisationspolitische Themenbereiche durch organisationspolitische Zentrierung zusammenzuführen.

Die Durchsetzungsfähigkeit und Arbeitskämpfungsfähigkeit in den Betrieben soll mit dem Projekt »TarifMachtStark« gestärkt werden.

Die Auftaktveranstaltung findet am Donnerstag, 7. Februar, um 10 Uhr in der Sportschule- und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen e.V. in Frankfurt statt.

Anmeldungen nimmt die IG Metall-Verwaltungsstelle Betzdorf, Telefon: 02741 97 61-0 entgegen.

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 97 61-0
Fax 02741 97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Claif Schminke
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Umfrageaktion bei Mubea

GUTE ARBEIT – GUT IN RENTE

Im Rahmen der Aktionswoche »Gute Arbeit – gut in Rente« wurde in der Firma Mubea, Daaden/Weitefeld auf das Fehlen altersgerechter Arbeitsbedingungen und flexibler Ausstiegsmodelle hingewiesen.

Mit einem Info-Stand im Betrieb sowie einer Beschäftigtenumfrage machte der Betriebsrat auf die Folgen des demografischen Wandels und der Arbeitsverdichtung aufmerksam.

Für viele Beschäftigte ist heute Arbeit bis zum 67. Lebensjahr nicht möglich. Arbeitgeber und Politik stehen in der Pflicht. Viele Arbeitsplätze sind nicht altersgerecht gestaltet.

Ein vorzeitiger Ausstieg zu akzeptablen Bedingungen ist unmöglich. Die IG Metall lehnt die Rente mit 67 nach wie vor ab. Immer mehr Arbeitsplätze werden aus den industriellen Kernbetrieben ausgegliedert. Unternehmer wollen so billig wie möglich produzieren und entledigen sich ihrer



Umfrageaktion im Betrieb

Verantwortung gegenüber den Beschäftigten. Hier muss die IG Metall handeln.

Auch die Interessen der jungen Generation sollen zukünftig

stärker eingebunden werden. Deshalb wird die Jugendarbeit zukünftig ein Schwerpunkt der Arbeit innerhalb der Verwaltungsstelle sein. ■

Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz an Roland Wiederstein



Für seine langjährige Tätigkeit als ehrenamtlicher Arbeitsrichter hat Roland Wiederstein, Nisterberg, jetzt durch Ministerpräsident Kurt Beck die Ehrennadel des Landes Rheinland Pfalz erhalten.

Der ehemalige Betriebsratsvorsitzende der Firma Mubea, Daaden kennt aus seiner täglichen

Arbeit heraus die alltäglichen Probleme der Arbeitnehmer. Durch seinen jahrelangen Einsatz hat er unter Beweis gestellt, dass ihm das Wohl der Allgemeinheit am Herzen liegt.

Die IG Metall Betzdorf gratuliert Roland Wiederstein sehr herzlich zu dieser hohen Auszeichnung. ■

Neu im Team der Verwaltungsstelle

Diana Trulsson, Politische Sekretärin Betzdorf

Seit Dezember 2012 hat die IG Metall Verwaltungsstelle Betzdorf Verstärkung.

Diana Trulsson stärkt das Team der Verwaltungsstelle und ist zukünftig schwerpunktmäßig für den Bereich der Jugend- und Bildungsarbeit zuständig. Darüber hinaus betreut sie die hiesigen

Betriebe. Diana Trulsson war bisher als Politische Sekretärin in der Verwaltungsstelle Lübeck tätig und bringt ihre dortigen Erfahrungen zukünftig mit in ihre Arbeit in unserer Verwaltungsstelle ein.

Wir wünschen Diana für ihre neue Tätigkeit alles Gute! ■



Fünf Tage für Dich – pro Jahr!

MEHR ZEIT FÜR DIE FORTBILDUNG

Änderung der Bildungsfreistellung in Rheinland-Pfalz eröffnet Azubis mehr Chancen auf Weiterbildung.

Seit dem 1. Januar haben nun auch die rheinland-pfälzischen Auszubildenden pro Ausbildungsjahr fünf Tage Anrecht auf so genannten Bildungsurlaub.

Vorher gab es diese Regelung nur für Ausgelernte – Azubis hatten für die gesamte Ausbildungszeit, also 3 bis 3,5 Jahre, insgesamt nur einen dreitägigen Anspruch.

IG Metall- und DGB-Jugend haben bereits seit 2009 immer

wieder darauf hingewiesen, dass die Höhe der Freistellungstage für Azubis angehoben werden muss.

Susanne Wingertzahn, Bezirksjugendsekretärin DGB-West, sagte dazu: »Das ist ein wichtiger Schritt für das gesellschaftspolitische Engagement junger Menschen. Wir freuen uns, dass der Landtag einer langjährigen Forderung der Gewerkschaftsjugend entsprochen hat.«

Alle Arbeitnehmer und Auszubildende in Rheinland-Pfalz und Hessen, die in Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten arbeiten, können für politische, allgemeine oder berufliche Bildung diese Freistellung in Anspruch nehmen. Ob Weiterbildungen nach diesem Gesetz stattfinden, könnt Ihr vom Veranstalter erfahren.



Bildungsprogramm 2013 des IG Metall Bezirks Mitte

ren. Die IG Metall setzt natürlich auf politische Bildung. In unseren Seminaren behandeln wir Themen wie Arbeitsbedingungen, Einkommensverteilung, Leiharbeit, Rente und Sozialstaat.

Bei Interesse oder Fragen zur Bildungsfreistellung meldet Euch bitte in Eurer Verwaltungsstelle, bei Eurem Betriebsrat, bei den Vertrauensleuten oder natürlich auch bei Euren JAVen. ■

TERMINE 1

OV-Sitzungen

Die Termine für 2013:

- 25. Februar
- 18. März
- 22. April
- 27. Mai
- 17. Juni
- 9. September
- 7. Oktober
- 11. November
- 9. Dezember

Darmstadt 9 Uhr
HBS-Saal Gew.Haus DA

Mainz 14.30 Uhr Gew. Haus
MZ (wenn nicht auf der
Einladung anders vermerkt)

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke

Tarifrunden – mittendrin oder kurz davor

KFZ-Handwerk Rheinland-Rheinhausen, Metallindustrie, KFZ-Handwerk Hessen, ...

Die Arbeitgeber des rheinland-rheinhausischen KFZ-Handwerks haben ihr »nicht mehr verhandelbares« Angebot am ersten Verhandlungstag auf den Tisch gelegt: 3,2 Prozent für 17 Monate. Das entspricht der jährlichen Erhöhung der Entgelte um 2,3 Prozent. Bei einer Inflationsrate von 2,1 Prozent sollen den Beschäftigten ganze 0,2 Prozent mehr am

Ende im Geldbeutel bleiben....

»Lächerlich!«, ist der O-Ton aus den Betrieben. Am 5. Februar wird weiterverhandelt – diesmal etwas lauter und mit tatkräftiger Unterstützung der Belegschaften aus den KFZ-Betrieben. Forderung der IG Metall: 5,9 Prozent.

Für die hessischen KFZ'ler und die Metall-Elektro-Industrie wird es ab Mai wieder heiß.

Die große Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie des IG Metall Bezirks Mitte diskutiert am 13. März. über die Höhe der Forderung und wird einen entsprechenden Beschluss fassen. Die Wirtschaft scheint sich zwar derzeit etwas abzuschwächen, trotzdem gibt es keinen Grund für großartige Zurückhaltung. ■

Freikarten

Für die CeBIT und Hannover-Messe

Bereits zum zehnten Mal können IG Metall-Mitglieder kostenlos die weltgrößte Computermesse CeBIT (vom 5. bis 9. März) und die Hannover-Messe (vom 8. bis 12. April) besuchen.

Im Vorverkauf kostet der Eintritt 35 Euro bei der CeBIT, 28 Euro bei der Industriemesse. Die Freikarten gibt es beim Betriebsrat oder den örtlichen Büros der beiden Verwaltungsstellen. ■

TERMINE 2

Delegiertenversammlungen

- 21. Februar
 - 23. Mai
 - 12. September
 - 5. Dezember
- Jeweils 17 Uhr im Bürgerhaus Ginsheim

TARIFRUNDE 2013 METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

■ 27. Februar
**Tarifkommission im Bezirk
Mitte: Forderungsdiskussion**

■ 28. Februar
**Tagesseminar »Tarifpolitik in
der volatilen Wirtschaft«**
Als Referenten konnten wir
Professor Frank Deppe ge-
winnen

■ 12. März
**Gemeinsame Ortsvorstands-
sitzung in der Kooperation,
Kaiserslautern**

■ 13. März
**Tarifkommission im Bezirk
Mitte und sämtliche anderen
Tarifgebiete: Forderungsbe-
schluss**

■ Ende April
**Auftaktveranstaltung zur
Tarifrunde in der Region oder
landesweit**

■ 1. Mai
**Maikundgebungen unter dem
Vorzeichen des Endes der
Friedenspflicht. Lokale Aufru-
fe beachten**

■ 2. Mai
**Keine Friedenspflicht! Beginn
der ersten Warnstreikwelle**

Impressum

IG Metall Kaiserslautern
Telefon: 0631-36 64 80, Fax -50
E-Mail:
Kaiserslautern@igmetall.de
☛ kaiserslautern.igmetall.de

IG Metall Ludwigshafen –
Frankenthal
Telefon: 06233-35 63-0, Fax -29
E-Mail: Ludwigshafen-Frankenthal@igmetall.de
☛ Ludwigshafen-Frankenthal.igmetall.de

IG Metall Neustadt
Telefon 06321 9247-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
☛ igmetall-neustadt.de
Redaktion:
Uwe Schütz (verantwortlich),
Michael Detjen, Günter Hoetzel

Metallerinnen und Metaller bewegen die Pfalz!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es stehen wichtige Aufgaben bevor:

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektro-Industrie und die Bundestagswahl sind Themen, die die Beschäftigten in den Betrieben unmittelbar betreffen.

Die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen und die Entgelte werden von den Ergebnissen dieser beiden Ereignisse maßgeblich beeinflusst werden.



Michael Detjen



Günter Hoetzel

Im Zuge der Kooperation der Verwaltungsstellen Kaiserslautern, Ludwigshafen-Frankenthal und Neustadt haben wir daher schon heute etliche gemeinsame Veranstaltungen geplant, zu welchen wir hiermit herzlich einladen und um rege und engagierte Beteiligung bitten. Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen werden noch zusätzlich ausgesprochen.

Die IG Metall will die Ergebnisse nicht dem Zufall überlassen. Es liegt an uns, dafür zu sorgen, dass wir eine weiter erfolgreiche Tarifpolitik gestalten und unsere Forderungen entwickeln und durchsetzen und dass die politischen Positionen für die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Bundestag verankert und umgesetzt werden.



Uwe Schütz

Michael Detjen

Günter Hoetzel

Uwe Schütz

Darüber hinaus finden statt....

.... am **28. Mai** die erste gemeinsame Betriebsrätekonferenz der drei Verwaltungsstellen in Neustadt.
.... am **26. und 27. Juni** die Be-

triebsrats- und Mitbestimmungsmesse der TBS in Frankenthal.
.... zahlreiche Veranstaltungen der einzelnen Verwaltungsstellen.

VERANSTALTUNGEN ZUR BUNDESTAGS- WAHL

■ Februar/März
**Beschäftigtenbefragung zu
relevanten Politikfeldern in
den Betrieben**

■ 11. März
**Veranstaltungsreihe
IG Metall und DGB:
Prekäre Beschäftigung**
17 Uhr, Ludwigshafen, bei
ver.di

■ 18. April
**Veranstaltungsreihe
IG Metall und DGB:
Umverteilung und Europa**
Kaiserslautern, als Referen-
tin steht uns Jutta Steinruck,
MdEP, zur Verfügung

■ 4. Juni
**Veranstaltungsreihe
IG Metall und DGB:
Flexibler Übergang statt
Rente mit 67**
18 Uhr, Speyer

■ 22. Juni
**Metallerinnen und Metaller
befragen die Direktkandida-
ten zur Bundestagswahl aus
den Wahlkreisen im Bereich
der Verwaltungsstellen KL,
LU-FT und NW**

Mit dabei:
**Hans-Jürgen Urban, ge-
schäftsführendes Vorstands-
mitglied der IG Metall**
Funktionärskonferenz und
politischer Frühschoppen,
10 Uhr, Deidesheim Stadt-
halle

■ 22. September
Bundestagswahl

IT-Beschäftigte wehren sich

TARIFKONFLIKT BEI IT-DIENSTLEISTER

Die Geschäftsführung der operational services GmbH (OS) hat den bestehenden Mantel- und den gültigen Entgelttarifvertrag zum 31. Dezember 2012 gekündigt. OS will die Arbeitsbedingungen zu Lasten der Beschäftigten massiv verschlechtern.

Wir haben Klaus Fath (Foto rechts), Betriebsratsmitglied und Mitglied der Tariff Kommission bei OS zum aktuellen Tarifkonflikt befragt. OS ist eine Tochter von T-Systems und Fraport und als IT-Dienstleister am Frankfurter Flughafen tätig, wo 180 Beschäftigte arbeiten.

Warum sind die Tarifverträge bei OS gekündigt worden?

Klaus: Anfang November hat uns die Geschäftsführung mit ihren Forderungen zu den Tarifverträgen konfrontiert. Wir waren geschockt.

Sie wollen die bisherige Arbeitszeit von 37 Stunden pro Woche auf 40 Stunden verlängern. Sie möchten Gehaltsbandbreiten ein-



führen, innerhalb derer sie selbst über die Verteilung einer Tarifierhöhung entscheiden können. Das bisher gesicherte 13. Monatseinkommen soll variabel werden. Mehrarbeit bis zu 20 Stunden soll nicht mehr bezahlt werden. Ebenso soll Reisezeit außerhalb der Arbeitszeit nicht mehr vergütet wer-

den. Wir haben sofort die Beschäftigten mit einem Tarinfo informiert.

Wie haben die Kolleginnen und Kollegen darauf reagiert?

Klaus: Die Empörung war groß. Obwohl die Geschäftsführung versucht hat, die Arbeitszeitverlängerung übergangsweise mit einer entsprechenden Entgelterhöhung schmackhaft zu machen, war wohl allen klar, wo die Reise hingehen soll. Die Geschäftsführung hatte Telefonkonferenzen angesetzt, um ihre Vorschläge zu erläutern, hat aber mit dem geballten Unmut wohl nicht gerechnet. Auch auf Betriebsversammlungen haben die Beschäftigten kein Blatt vor den Mund genommen.

Was war denn Eure Botschaft an die Beschäftigten?

Klaus: Die Tarifverträge haben wir, weil wir früher ein Teil von gedas waren. Die Firma gedas war eine IT-Tochter von VW. Aber im Grunde hat sich kaum einer bei uns für die Gewerkschaft interessiert. Die Tarifverträge waren ja auch so scheinbar gesichert.

Jetzt sieht man, dass dem nicht so ist. Wir haben gesagt, dass wir nur dann weiter um einen Tarifvertrag verhandeln, wenn sich mehr als 50 Prozent der Beschäftigten in der IG Metall organisieren. Das hat Anklang gefunden. Wir haben seitdem eine rasante Mitgliederentwicklung und sind überzeugt, dass wir die Marke schon bald knacken. ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ 19. Februar, 14.30 Uhr

»Der NSU-Skandal im zweiten Jahr – eine Aufarbeitung«

Referent:

Hans-Christoph Stoodt, Theologe, ehemaliger Stadtpfarrer in Frankfurt, IG Metall Vorstand, main_forum, Raum K 1

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt
Telefon 069 – 24 25 31 0
Fax 069 – 24 25 31 42
E-Mail:
Frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion:
Martin Weiss (verantwortlich)
Carsten Witkowski

Leiharbeiter tricksen bei den Branchenzuschlägen

Entgeltabrechnung prüfen lassen.

Achtung nächste Stufe: Ab 1. Februar stehen 20 Prozent Branchenzuschlag auf das Stundenentgelt allen Leiharbeitnehmern zu, die seit 1. November 2012 bei einer Firma der Metall- und Elektroindustrie eingesetzt sind. Voraussetzung hierfür ist, dass die Verleihfirma die Tarifverträge von BZA bzw. iGZ anwendet oder im Arbeitsvertrag wird darauf verwiesen. Für diejenigen, die am 1. No-

vember 2012 mindestens sechs Wochen so eingesetzt waren und deshalb schon ab 1. November 2012 Anspruch auf 15 Prozent Zuschlag hatten, gilt auch der 20-prozentige Zuschlag früher, nämlich bereits ab 15. Dezember 2012.

Viele Verleiher versuchen aber durch ungerechtfertigte Abgruppierungen, Anrechnung von Fahrtkostenzuschüssen oder ähnliches die finanziellen Wirkungen

der Branchenzuschläge zu verringern. Deshalb auf jeden Fall und unbedingt die Entgeltabrechnung prüfen lassen und Rat einholen, am besten bei den IG Metall-Betriebsräten in den Entleihbetrieben oder bei der IG Metall-Verwaltungsstelle.

Für eine erste Orientierung hier die Tabelle mit den Branchenzuschlägen für Westdeutschland:

EG Entgelt I h		nach 6 Wochen		nach 3 Monaten		nach 5 Monaten		nach 7 Monaten		nach 9 Monaten	
Tarifentgelte ab 01.11.12 in Euro		15 %		20 %		30 %		45 %		50 %	
		pro h	monatlich	pro h	monatlich	pro h	monatlich	pro h	monatlich	pro h	monatlich
BZA iGZ West											
EG_1	8,19	1,23	186,55	1,64	248,74	2,46	373,11	3,69	559,66	4,10	621,85
EG_2	8,74	1,31	198,69	1,75	265,42	2,62	397,38	3,93	596,06	4,37	662,80
EG_3	10,22	1,53	232,06	2,04	309,41	3,07	465,63	4,60	697,68	5,11	775,03
EG_4	10,81	1,62	245,71	2,16	327,61	3,24	491,41	4,86	737,12	5,41	820,53
EG_5	12,21	1,83	277,56	2,44	370,07	3,66	555,11	5,49	832,67	6,11	926,70
EG_6	13,73	2,06	312,44	2,75	417,09	4,12	624,88	6,18	937,32	6,87	1.041,97
EG_7	16,03	2,40	364,01	3,21	486,86	4,81	729,53	7,21	1.093,54	8,02	1.216,39
EG_8	17,24	2,59	392,83	3,45	523,26	5,17	784,13	7,76	1.176,96	8,62	1.307,40
EG_9	18,20	2,73	414,06	3,64	552,08	5,46	828,12	8,19	1.242,18	9,10	1.380,20

Ehrung langjähriger Mitglieder

DANK FÜR TREUE UND ENGAGEMENT

An einem schönen Novemberabend fand die diesjährige Jubilarfeier der IG Metall Verwaltungsstelle Hanau-Fulda statt. In der festlich geschmückten Stadthalle Gelnhausen und bei einem vorzüglichen Angebot an Speisen und Getränken wurden am 16. November insgesamt 459 Jubilare geehrt.

Geehrt wurden Kolleginnen und Kollegen, die 25 ,40 ,50 und 65 Jahre Mitglied der IG Metall sind. Ein Kollege, der leider aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, wurde sogar für seine 80-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Der Erste Bevollmächtigte Robert Weißenbrunner dankte den Jubilaren für die jahrzehntelange Treue zur Gewerkschaft und deren Engagement in dieser Zeit. Besonderen Anklang fand sein Rückblick auf die jeweiligen Jahrgänge mit deren politischen, gewerkschaftlichen und gesellschaftlichen Ereignissen.

In netter Atmosphäre und mit Gesprächen über die »guten, alten Zeiten« klang der Abend aus. ■



Zum Gedenken an Konrad Schied

*2.12.1928 † 17.12.2012

Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Verwaltungsstelle Hanau-Fulda, der im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Konrad Schied war bereits seit 1947 ehrenamtlich in der Gewerkschaftsjugend tätig. Nach sei-

nem Besuch 1958 an der Akademie der Arbeit begann er seine hauptamtliche Laufbahn als Volontär in der IG Metall Bezirksleitung Frankfurt. Im Jahr 1967 wurde Konrad Schied zum Ersten Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle Hanau gewählt, deren Geschicke er bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand 1991 leitete.

Gleichzeitig war er Mitglied des DBG Kreisvorstands Main-Kinzig-Kreis und Vorstandsmitglied der AOK-Hanau. Und von 1969 bis 1991 war er alternierender Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit in Hanau. Zudem war Konrad Schied von 1978 bis 1986 Mitglied des Beirats der IG Metall.

Wir verlieren mit Konrad Schied einen aufrichtigen und



Konrad Schied und Robert Weißenbrunner

zeitlebens engagierten Gewerkschafter.

Sein Leben war geprägt vom Engagement und der Einsatzbereitschaft für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmerinnen und Ar-

beitnehmer in unserer Organisation.

Wir trauern mit der Familie und deren Freunden um unseren Kollegen Konrad Schied und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Impressum

IG Metall Hanau-Fulda
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon 06181 92 02-0
Fax 06181 92 02-50
E-Mail:
hanau-fulda@igmetall.de

Internet:
igmetall-hanaufulda.de
Redaktion:
Robert Weißenbrunner
(verantwortlich), Julia Brandt

IN KÜRZE – VORANKÜNDIGUNG

Erste Delegiertenver- sammlung in der Stadthalle Haiger

■ 5. März, 17 Uhr

Gastredner IGM Vorstands-
mitglied für Tarifpolitik
Helga Schwitzer,
Beschluss der Delegierten-
versammlung zur Forderung
in der Tarifaufeinanderset-
zung Metall- und Elektro-
industrie 2013

Internationaler Frauentag 2013

■ 8. März, 18 Uhr

Motto: »Heute für morgen
Zeichen setzen«
– Frauenfrühstück in den
wichtigsten Betrieben der
IGM Verwaltungsstelle
Herborn – 18 Uhr
Frauentags- Kino im Gloria
Dillenburg »The Help« von
Tate Taylor

TERMINE

■ 3. bis 9. Februar: Kritische
Akademie in Inzell, Seminar
„Globalisierung mitgestalten“

■ 28. Februar: Ende der
Friedenspflicht in der Stahl-
industrie

■ 12. Februar: Hütter Treff
Gaststätte „Zur Linde“
Wallau 19 Uhr

■ 14. Februar: Vertrauens-
leutenausschuss, Bespre-
chungsraum VS Herborn
16.30 Uhr

■ 18. Februar: Erste Tarif-
verhandlung M/E in Mainz

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02 772 – 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Redaktion
Hans-Peter Wieth (verantwort-
lich), Bernd Weise, Andrea
Theiss, Harald Serth, Sven
Wenzel

2013 – gemeinsam erfolgreich

ZIELE ERARBEITEN – ARBEITSPLÄNE BERATEN

Die Potenziale von Kolleginnen
und Kollegen und Jugendlichen
wird sichtbar, wenn man die Zah-
len des Jahres betrachtet. Gemein-
sam haben wir uns eingesetzt für
gerechtere Arbeits-, Lohn und Le-
bensbedingungen. Dabei haben
wir einiges erreicht, beispielsweise
in der letzten Tarifrunde. Aber
auch in der Auseinandersetzung
im Kampf um den Erhalt des
Standortes der Firma TEKA, der
Standorte Rittal in Herborn und
Rennerod.

Der Dank gilt denen, die sich
immer wieder den Konflikten in
in den Betrieben, aber auch der
Gesellschaft stellen. Das Jahr 2012
war für die IGM auch ein Wahl-
jahr. Unser Ziel, mehr aktive Ver-
trauensleute und Jugendvertreter
in den Betrieben, haben wir er-
reicht. Jetzt kommt es darauf an,
die Arbeit von BR, VL und JAV
gut miteinander zu verzahnen.
Fast 800 Azubis wählten in den

Das Jahr in Zahlen:

Mitglieder: 10 820, neue Mitglieder: 600, Betriebsratsgremien: 66,
Betriebsratsmitglieder: 338, Vertrauensleute Gremien: 13, Vertrau-
ensleute Gesamt (ohne Betriebsräte): 225, Jugend- und Auszubil-
dende Vertretung: 30, Mitglieder in den JAV: 42



JAV-Auftaktseminar in Gladenbach 12. Dezember

letzten Wochen ihre Interessen-
vertreter. Ende 2012 wurden 62
Jugend- und Auszubildendenver-
treterinnen und -vertreter in 30
Betrieben gewählt. Die neu Ge-
wählten benötigen unser aller Un-
terstützung. An einer ersten Ta-
gesschulung im Dezember
nahmen 40 neugewählte JAVis
und teilweise Betriebsräte teil.
Dort ging es um JAV Sitzungen,
Kommunikation, die Zusammen-
arbeit zwischen JAV und Betriebs-
rat und Vertrauensleuten sowie
um Freistellung für Seminare. Ers-

te Bewährungsproben werden für
uns die Tarifaufeinandersetzun-
gen Stahl, Metall und Elektroin-
dustrie und Kfz –Handwerk sein.
Auch mit den Kampagnen »Gute
Arbeit – Gut in Rente« werden wir
uns wieder beweisen müssen.

Gemeinsam sollten wir an die
Lösung der Aufgaben gehen. Nur
gemeinsam sind wir stark!

In diesem Sinne auf eine gute
erfolgreiche Arbeit auch 2013! ■

Hans- Peter Wieth
Erster Bevollmächtigter

Cloos Schweißtechnik in Haiger

Schöne Bescherung

Bevor die Cloos Manager sich so
richtig über ihre Boni-Zahlungen
freuen konnten, mussten sie of-
fenbar noch schnell den Beschäf-
tigten das Weihnachtsfest versau-
en. Denn: Erst kurz nach der
betrieblichen Weihnachtsfeier
verkündeten die Herren Entlas-
sungen und die Verlagerung einer
Produktlinie. Dieses Verhalten
zeigt, wie wenig Wertschätzung
diese Manager für die Belegschaft
aufbringen. Offenbar fällt den
Cloos-Managern nichts Besseres
ein, als billig zugekaufte Produkte,
demnächst teuer zu verkaufen.
»Ob da auch die Kunden mitspie-
len, ist mehr als fraglich«, so

Hans-Peter Wieth. Er warf dem
Management vor, von weltweiter
Produktion und Outsourcing-
Projekten zu träumen, aber die ei-
gene Produktion in Haiger und
eigene Produktionsabläufe sträf-
lich zu vernachlässigen. Fast drei
Jahre nach einer entsprechenden
Vereinbarung stehen die Umset-
zungen der damals vereinbarten
Maßnahmen noch immer aus. Die
vom Management vorgelegten
Produktionszahlen konnten nicht
erreicht werden. »Wenn die neuen
Planungen genauso schlecht sind,
wird dies für den Hersteller von
Schweißtechnikgeräten mit einem
Desaster enden«, so Wieth.

IN KÜRZE

Befragung der Beschäftigten zur Tarifbewegung 2013

In den tarifgebundenen Be-
trieben der Metall- und
Elektroindustrie findet ab
Februar eine Befragung der
Beschäftigten statt.

Wir bitten die Mitglieder
und Beschäftigten der be-
troffenen Betriebe, sich aktiv
an der Befragung zu betei-
ligen.

Weitere Einzelheiten
können Anfang Februar bei
den Betriebsräten, Vertrau-
ensleuten und JAV erfragt
werden. Dort könnt Ihr wei-
tere Fragebögen bei Bedarf
erhalten. ■

NACHRICHTEN

Jahresempfang des DGB

Der nordhessische DGB lädt zu seinem Neujahresempfang am 8. Februar in das Kasseler Gewerkschaftshaus (Spohrstraße 6 – 8) ein. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Hauptredner ist der Bundesjugendsekretär des DGB, Florian Haggenmiller. Sein Thema: »Gute Arbeit, sichere Renten – Jung und Alt gemeinsam für ein bes-



Florian Haggenmiller

seres Leben«. Es passt zur Agenda des DGB im Jahr 2013. »Ein zentrales Anliegen des DGB ist eine Neuordnung des Arbeitsmarktes«, heißt es in der Einladung zum Empfang.

Jubilare bekommen Post

Es ist eine gute Tradition der IG Metall Nordhessen, langjährigen Mitgliedern für die Treue zur Gewerkschaft zu danken. Geehrt werden jährlich die Mitglieder, die 25, 40, 50, 60, 65 oder 70 Jahre in der IG Metall sind. Der Versand der Urkunden erfolgt ab Februar 2013 monatlich je nach Beitrittsdatum und nicht mehr, wie bisher, einmal im Jahr. Damit werden die Jubilare künftig zeitnah gewürdigt. Zudem gibt es im Herbst drei Jubilarehrungen.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 0561–700 05-0
Fax 0561–700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:

igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch

Die Übernahme wird konkret

ÜBERNAHME DER AUSGEBILDETEN

In der Tarifrunde 2012 haben Beschäftigte und IG Metall mit der unbefristeten Übernahme der Azubis einen Meilenstein erstritten. Nun geht es an die Umsetzung des neuen Tarifvertrags. Bei Continental in Bebra hat das gut geklappt.

Seit dem 1. Januar müssen die Arbeitgeber der tarifgebundenen Betriebe alle Auszubildenden unbefristet übernehmen – so sagt es der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung. Tausende nordhessische Beschäftigte hatten sich in der Tarifrunde 2012 für diese Regelung eingesetzt. Mitgekämpft hatten auch die Beschäftigten von Continental in Bebra. Nun werden in Bebra acht »Winter-Auslerner« nach bestandener Prüfung in ein unbefristetes Vollzeitverhältnis übernommen. Grundlage ist eine Konzernbetriebsvereinbarung, die auf den gültigen Tarifvertrag verweist.

Jugend fördern. »Wir möchten der Jugend eine Perspektive bieten und die Belegschaft verjüngen«, sagt der Betriebsratsvorsitzende von Continental, Klaus-Dieter Kühnel. Das Durchschnittsalter im Betrieb betrage 48 Jahre. »Mit der Übernahme der Ausgebildeten übernehmen wir gesellschaft-



Fotos: Heiko Meyer

Übernahme durchsetzen: Matthias Ammer und Tim Borschier

liche und betriebliche Verantwortung zur Nachwuchssicherung.«

Der Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Continental, Tim Borschier, und der nordhessische IG Metall-Jugendsekretär Matthias Ammer finden das gut. »Die unbefristete Übernahme ist eine passende Antwort auf die Klagen der Wirtschaft über fehlende Fachkräfte«, sagt Ammer. Der Tarifvertrag sei ein guter Grundstein, müsse nun

aber auch in allen tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie umgesetzt werden. »Continental ist ein positives Beispiel«, sagt Matthias Ammer.

Der Gewerkschafter vermutet aber, dass es nicht überall so glatt läuft. »Deshalb bietet die IG Metall Nordhessen ausdrücklich allen Betriebsräten Unterstützung an«, sagt er. »Wo nötig werden wir gegenüber den Arbeitgebern gemeinsam Druck machen!« ■

Freikarten für CeBIT und Hannover Messe

Mitglieder der IG Metall Nordhessen können kostenlos zwei wichtige Messen besuchen.

Auch 2013 können IG Metall-Mitglieder wieder kostenlos die CeBIT und die Hannover Messe besuchen. Im Vorverkauf kostet der Eintritt für Nichtmitglieder zur CeBIT 35 Euro, zur Hannover Messe 28 Euro. Das sparen IG Metall-Mitglieder.

Die **Computermesse CeBIT** findet vom 5. bis 9. März in Hannover statt. Der Messestand der IG Metall befindet sich in Halle 9 auf der Standfläche der Computerwoche Jobs & Karriere. Die IG Metall bietet den Besuchern neben vielen aktuellen Vorträgen er-

neut ein interessantes Angebot zu Fragen rund um den Job.

Die **Hannover Messe** findet vom 8. bis 12. April statt. Der Info-Stand der IG Metall wird hier im Bereich »Job and Career Market«



Foto: Deutsche Messe

CeBIT 2013: Für Metaller kostenlos

in Halle 18 zu finden sein. Mit Vorträgen, insbesondere zu Einstiegsgehältern und Tipps zum Arbeitsvertrag, bietet die IG Metall vor allem Hochschulabsolventen und Berufsanfängern ein attraktives Programm.

Mitglieder der IG Metall Nordhessen können pro Messe bis zu zwei Eintrittskarten kostenlos per E-Mail (nordhessen@igmetall.de) bei der Verwaltungsstelle anfordern. Bitte geben Sie dabei Ihre vollständige Adresse und Ihre Mitgliedsnummer an. Die Karten werden mit der Post zugestellt. ■

TERMINE

- **8. bis 10. Februar:**
Bezirksjugendausschuss,
Beverungen
- **14. Februar:**
2. Tarifverhandlungen
Holz- und Kunststoff
- **17. Februar:**
Werberfahrt, Mannheim
- **27. Februar bis . März:**
Klausur Ortsvorstand

Werberfahrt führt aufs Eis

Auch in diesem Jahr lädt die IG Metall Bad Kreuznacher alle Werberinnen und Werber aus dem Jahr 2012 zu einer gemeinsamen Werberfahrt ein. Diesmal geht es am 17. Februar nach Mannheim in die SAP Arena. Dort spielen die Adler Mannheim gegen die Kölner Haie. Die Kolleginnen und Kollegen werden zu einem Eishockeyspiel eingeladen. Dass es ein spannendes Spiel wird, zeigt ein Blick auf die Tabelle: Mannheim ist Tabellenführer und die Kölner Haie sind zur Zeit punktgleich zweiter.

»Unser Büro ist dabei, die Kolleginnen und Kollegen zu ermitteln, die im letzten Jahr die meisten Mitglieder geworben haben, um sie für die Werberfahrt einzuladen. Auf diese Weise wollen wir uns für die geworbenen Mitglieder bedanken«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach.

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
 igmetall-bad-kreuznach.de
 Redaktion:
 Ingo Petzold (verantwortlich)

Erster Erfolg bei Delphi

FIRMA DELPHI

Metallerinnen und Metaller der Firma Delphi in Langenlonsheim haben durch ihre Proteste einen ersten Erfolg erreicht. Ein Tarifvertrag sichert die Arbeitsplätze bis Ende 2013. Azubis werden übernommen.

Die Aktionen der IG Metall haben Wirkung gezeigt: Nach der zweiten Verhandlungsrunde konnte ein erster Teilerfolg bei Delphi erkämpft werden. Nach einem Verhandlungsmarathon von acht Stunden erstritten die Kolleginnen und Kollegen folgendes Ergebnis:

- bis 30. September darf es keine betriebsbedingten Kündigungen geben
- ab dem 1. Oktober bis 31. Dezember sind Kündigungen nur mit Zustimmung der IG Metall möglich
- Übernahme aller Auszubildenden
- Einstellung von sechs Azubis in diesem Jahr
- Verlängerung aller befristeten Arbeitsverträge bis Ende 2013

Im Gegenzug verzichtet die IG Metall auf weitere Streikaktionen bis Ende April 2013.

»Wir haben aus einer Position der Stärke heraus verhandelt und ein gutes Ergebnis erzielt«, so Uwe Zabel von der IG Metall Be-



Die Proteste waren erfolgreich.

zirksleitung Mitte. Die Mitglieder der IG Metall haben auf zwei Versammlungen dem Ergebnis zu 100 Prozent zugestimmt. Somit kann die Vereinbarung in Kraft treten.

»Das Ergebnis der Verhandlung zeigt, dass der Druck durch die Mitglieder der IG Metall bei Delphi notwendig und ausreichend war. Hätte sich die Geschäftsleitung nicht einsichtig ge-

zeigt, hätte hier die Hütte gebrannt. Diesen ersten Erfolg haben wir den Metallerinnen und Metallern bei Delphi zu verdanken«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

In den nächsten Wochen und Monaten will man weiter über die Zukunft des Werks in Langenlonsheim verhandeln. ■

Tarifverhandlungen ohne Ergebnis

Die ersten Verhandlungen sind gescheitert: Sowohl in der Holz- und Kunststoffindustrie als auch im Kfz-Handwerk haben die ers-

ten Verhandlungsrunden zwischen IG Metall und Arbeitgebern zu keinem Ergebnis geführt. Die Arbeitgeber der Holz- und Kunststoffbranche gingen auf die Forderungen der IG Metall nicht ein und die Arbeitgeber im Kfz-Bereich legten nur ein mageres An-

gebot von 2,3 Prozent auf 12 Monate vor.

»Alles wird teurer, deshalb brauchen wir eine kräftigte Lohn-erhöhung. Das ist aber mit dem Angebot der Arbeitgeber nicht gegeben. Deshalb werden wir weiter kämpfen«, so Melek Bechthold, Betriebsrat bei MAN in Bad Kreuznach und Mitglied der Tarifkommission im Kfz-Handwerk.

Im rheinland-pfälzischen Kfz-Handwerk fordert die IG Metall eine Erhöhung um 5,9 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten. In der Holz- und Kunststoffbranche eine Erhöhung der Entgelte um 5 Prozent auf 12 Monate und 60 Euro mehr für Azubis. ■



TERMINE

Bitte vormerken:

■ **11. März, 17 Uhr**

Delegiertenversammlung im »food hotel«, Neuwied

■ **1. Mai**

DGB-Kundgebung in Koblenz, Fahrt mit dem Schiff zur Demo

IN KÜRZE

Am Rosenmontag

ist das Büro der IG Metall-Verwaltungsstelle Neuwied geschlossen. Am Veilchendienstag sind wir zu den üblichen Zeiten zu erreichen.



Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 – 83 68 - 0
Fax: 02631 – 83 68 - 22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
► igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach (verantwortlich), Leonore Saamer

Start ins Werberjahr

MITGLIEDSCHAFT LOHNT SICH

Die IG Metall Neuwied will stärker werden. Wir haben viel erreicht, aber um noch durchsetzungsfähiger zu werden, brauchen wir mehr Mitglieder. Deshalb starten wir in das Werberjahr 2013 und bedanken uns bei den Werbern.

Die IG Metall Neuwied ist mit Elan in das neue Jahr gestartet und wird in diesem Jahr alles unternehmen, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Mitglieder werben und Gutscheine sammeln. Im Werberjahr 2013 gibt es rückwirkend ab Januar für jedes geworbene Mitglied einen Gutschein im Wert von 15 Euro. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft des Werbers. Werber vom Januar und Februar dieses Jahres werden von uns angeschrieben. Eine Mitgliedschaft lohnt sich auf jeden Fall, weil sie nicht nur Rechtsschutz und Un-

terstützung bei Streik beinhaltet, sondern auch viele andere Leistungen. So hat die Verwaltungsstelle Neuwied im Jahr 2012 insgesamt 38 406 Euro Sterbegeld für Mitglieder und 2821 Euro Sterbegeld für Lebensgefährten ausgegeben. Für Krankenhaustagegeld wurden 7088,32 Euro gezahlt. Außerdem wurden 21 793,15 Euro Unterstützung für Rentner und Treuegeld ausgezahlt. Nur Mitglieder, die einen satzungsgemäßen Beitrag zahlen, haben Anspruch auf die finanziellen Leistungen der IG Metall.

Persönliche Leistungsübersichten können unter 02631-83 68-0 oder neuwied@igmetall.de angefordert werden. Informationen zum Werberjahr und die aktuelle Werberbrochure gibt es ab März auch bei Deinem Betriebsrat oder in der Verwaltungsstelle. Informationen auch im Internet: igmetall-neuwied.de. ■



Unterstützung für die IG Metall Neuwied

Unsere Neue: Sonja Kapp



Sonja Kapp

Seit Mitte Januar verstärkt Sonja Kapp als Verwaltungsangestellte das Team der Verwaltungsstelle Neuwied. Sie hat zuvor mehr als zehn Jahre als Führungskraft gearbeitet und schon dort engen Kontakt zum Betriebsrat gepflegt. Nach der Elternzeit möchte sie sich für die Seite der Arbeitneh-

mer engagieren und hat so ihren Weg zur IG Metall Neuwied gefunden. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte wird die Mitgliederbetreuung sein. In ihrer Freizeit fotografiert sie und geht gerne mit Mann, Kind und Hund auf Hüttentour in die österreichischen Berge. ■

Seniorenreise

Der Arbeitskreis organisiert Fahrt für Mitglieder in den Harz.

Auch im Jahr 2013 organisiert der Senioren-Arbeitskreis eine Reise für die Seniorinnen und Senioren. Die Einladungen mit näheren Informationen wird Mitte Februar an die Mitglieder verschickt. In diesem Jahr geht die Reise vom 25. bis 30. Juni nach Wernigerode im Harz. Gewohnt wird im Harzer Kultur- und Kongresshotel. Der

Preis beträgt 377 Euro pro Person im Doppelzimmer. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 65 Euro. Vor Ort sind einige Rundfahrten geplant, unter anderem auch ein Ausflug nach Quedlinburg. Die mittelalterliche Stadt ist »Weltkulturerbe der Unesco«. Auch ein Besuch im Kloster Wöltingerode steht auf dem Programm. ■

Malwettbewerb für Kinder

Der Einsendeschluss ist Ende Februar.

Noch bis Ende Februar läuft der Malwettbewerb. Teilnehmen können alle Kinder von IG Metall-Mitgliedern bis zehn Jahre. Als Hauptpreis für die zwei schönsten Bilder gibt es eine Familien-Tageskarte für die Deichwelle zu gewinnen. Thema ist: »Wie stelle ich mir einen schönen Sonntag mit meiner Familie vor?« ■



Mama, Papa und Tim im Schwimmbad

TERMINE

Regionale Konferenz

■ **11. März, 17.30 Uhr,**
Bürgerhaus Hausen
 »Mehr Nachfrage durch
 niedrige Lohnabschlüsse?«
 Referenten: Helga Schwitzer,
 geschäftsführendes Vor-
 standsmitglied der IG Metall
 und Prof. Dr. Herbert Schui.
 Bitte zu der Veranstaltung in
 der Verwaltungsstelle an-
 melden.

■ **20. Februar, 9 Uhr**
 Tagesseminar für Betriebsrä-
 te und Schwerbehinderten-
 vertreter – Thema »Das
 betriebliche Eingliederungs-
 management« – Referent
 Igor Scholz Freistellung ge-
 mäß § 37 Abs. 6 BetrVG.

IN KÜRZE

Lohnsteuerjahres- ausgleich

Viele Arbeitnehmer haben
 noch nie einen Lohnsteuer-
 jahresausgleich gemacht. Oft
 wird hier Geld verschenkt.
 Ausgaben, die abgesetzt
 werden können, sind zum
 Beispiel der IG Metall-Bei-
 trag, die Fahrt zur Arbeit,
 Haftpflichtversicherung,
 Praxisgebühren und auch
 zusätzliche Ausgaben für
 Brillen oder Zahnersatz.
 Weitere Informationen zur
 Unterstützung dazu sind im
 Internet bei der IG Metall zu
 finden unter:

► igmservice.de

Impressum

IG Metall Offenbach
 Berliner Str. 220 – 224
 63067 Offenbach
 Telefon 069 82 9790-0
 Fax 069 82 9790-50
 E-Mail:
offenbach@igmetall.de

Internet:
 ► igmetall-offenbach.de
 Redaktion:
 Marita Weber (verantwortlich)

150 Jahre Metallgewerkschaft

GESCHICHTE VOR ORT

1863 hat sich in Offenbach der erste Metallarbeiterverband
 gegründet. 150 Jahre sind Grund genug sich der eigenen Wurzeln
 zu erinnern.

Nicht als rückwärtsgewandte
 Nostalgie »früher war alles bes-
 ser«, sondern um unserer Ge-
 schichte für heute und für unsere
 Zukunft zu lernen.

Wir haben deshalb ein »Ge-
 schichtsprojekt auf Zeit« begon-
 nen. Seit vergangenem Jahr treffen
 sich Offenbacher Kolleginnen

Interesse hat ist herzlich dazu ein-
 geladen.

Als Ergebnis unserer Arbeit
 können wir uns ein Lese- Bilder-
 buch vorstellen.

Termine und Planung.

Die
 nächsten Treffen werden auf der
 Internetseite der IG Metall Offen-
 bach veröf-
 fentlicht. Zur
 Unterstüt-
 zung unserer
 Arbeit findet
 in der Zeit
 vom 16. bis
 21. Juni ein

bach melden. Wir suchen Zeit-
 zeugen und interviewen sie. Wir
 suchen Dokumente, Plakate, Bil-
 der, Buttons, Erinnerungsstücke,
 wie beispielsweise alte Mitglieds-
 bücher, Abzeichen, Werkzeuge.
 Dies alles wollen wir zusammen-
 tragen und Texte erstellen. Dazu
 brauchen wir Eure Unterstüt-
 zung.

Alles zusammen soll eine le-
 bendige Kollage der Zeitgeschich-
 te über 150 Jahre Metallgewerk-
 schaft in Offenbach werden. Aus
 Anlass dieses Datums hat die IG
 Metall die Initiative zu einem
 Künstlerprojekt ergriffen. Das ge-
 plante Projekt »Abschied« wird
 im Herbst im Haus der Stadtge-
 schichte von dem Künstler Hagen
 Bonifer präsentiert. ■

Die Erinnerung ist eine mysteriöse
 Macht und bildet die Menschen um.
 Wer das, was schön war, vergisst, wird böse.
 Wer das, was schlimm war, vergisst, wird dumm.

Erich Kästner

und Kollegen in einer Geschichts-
 werkstatt regelmäßig als offener
 Kreis in den Räumen der IG Met-
 tall. Wer mitmachen will, Zeit und

Seminar nur für Offenbacher Kol-
 leginnen und Kollegen in Berlin
 statt. Wer teilnehmen möchte,
 sollte sich bei der IG Metall Offen-

5 Tage für Dich – 5 Tage für Deine Weiterbildung

Bildungsurlaubsanspruch haben alle, die mindestens sechs Monate beschäftigt sind.

Diese Möglichkeit
 bietet das Bildungs-
 urlaubsgesetz in Hes-
 sen. Und das Beste:
 Der Arbeitgeber zahlt
 das Entgelt weiter.

Ob politische
 Bildung oder Weiter-
 bildung – es gibt viele
 Angebote. Die Semi-



nare müssen nur aner-
 kannt sein vom Sozial-
 ministerium. Die IG
 Metall setzt natürlich
 auf die politische Bil-
 dung. In unseren Semi-
 naren behandeln wir
 Themen und Fragen,
 die die Teilnehmenden
 mitbringen: Arbeitsbe-

dingungen, Einkommensvertei-
 lung, Leiharbeit, Rente und Sozi-
 alstaat und vieles mehr. Unser
 Seminar »Arbeitnehmer in Be-
 trieb, Wirtschaft und Gesell-
 schaft« ebnet den Weg in die Bil-
 dung der IG Metall. Die Termine
 bitte telefonisch in der Verwal-
 tungsstelle erfragen oder im Inter-
 net: igmetall-offenbach.de ■

Rechtsschutz für die Mitglieder erfolgreich

Insgesamt über 560 000 Euro erstritten

Im vergangenen Jahr hat die IG
 Metall Offenbach für ihre Mitglie-
 der in 127 Gerichtsverfahren
 565 449,44 Euro erstritten. Mit
 Unterstützung der DGB Rechts-
 schutz GmbH sind 87 Arbeits-
 rechtsstreitigkeiten erfolgreich

oder teilweise erfolgreich beendet
 worden. Für unsere Mitglieder ka-
 men unter dem Strich 541 077,44
 Euro zustande. In 40 Sozialrechts-
 streitigkeiten, wie beispielsweise
 Höhe des Arbeitslosengeldes, An-
 erkennung von Kuren, Berech-

nung von Krankengeld schlagen
 immerhin 24 372,00 Euro für un-
 sere Kolleginnen und Kollegen zu
 Buche. Es lohnt sich Rat bei seiner
 Gewerkschaft zu holen und vor al-
 lem: Mann oder Frau muss IG
 Metall-Mitglied sein! ■

»KOMMUNOPOLY«

Mehr als ein Spiel

Anlässlich der OB-Wahl in Wiesbaden veranstaltet der DGB Kreisverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus eine große Frage-Antwort-Runde mit der Kandidatin und den Kandidaten. Angelehnt an das berühmte Brettspiel »Monopoly« werden die Fragen zu kommunalen Themen ausgewürfelt. Sogar ein »Gefängnis« gibt es. Ihr seid herzlich eingeladen:

4. Februar, 18 Uhr
Bürgersaal Georg-Buch-
Haus, Wellritzstraße 38
65183 Wiesbaden

Mehr dazu gib's hier:

► frankfurt-rhein-main.dgb.de/-/5UJ

BEITRAGSBELEG

Da die Finanzämter im Zusammenhang mit der Einkommensteuererklärung in der Regel einen Monats-Kontoauszug mit dem Beitragsabzug akzeptieren, werden Beitragsquittungen von uns nicht mehr automatisch an die Mitglieder versandt.

Kolleginnen und Kollegen, die dennoch eine Beitragsquittung benötigen, melden sich bitte bei uns im Büro. Wir senden dann den Beleg unverzüglich zu.

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 – 999 64-0
Fax 0611 – 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:

► igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

Betriebsräte-Inforunde

ARBEITSRECHT AKTUELL

Rainer Rehwald, Arbeitsrechtler bis vor kurzem beim Vorstand der IG Metall, stand zu aktuellen arbeitsrechtlichen Themen Rede und Antwort. Auch in der Freistellungsphase der Altersteilzeit will er aktiv bleiben. – DANKE!

Die Veranstaltung war für die anwesenden Betriebsräte ein Höhepunkt zum Ende des vergangenen Jahres. Rainer Rehwald, »alter Hase« in arbeitsrechtlichen Fragen war Referent (Foto, vorn, zweiter von rechts). Er hat nunmehr seine Freistellungsphase der Altersteilzeit angetreten, wird uns aber dennoch hin und wieder als Berater zur Seite stehen, wofür wir ihm sehr danken.

Er informierte über aktuelle arbeitsrechtliche Entscheidungen, die Auswirkungen auf die Betriebsratsarbeit haben können. Dazu gehören Fragen der Verfall-



barkeit von Urlaubsansprüchen nach Krankheit. Es gibt zum Beispiel eine neue Rechtsprechung darüber, wie lange der zu übertragende Urlaub zurückliegen darf.

Weitere Erläuterungen gab es zum Entgelt, wie Zulagen, Pauschalvergütung und Gleichbehandlung sowie zu den Rechten des Betriebsrats und seiner Mitglieder. ■

Tarifvertrag bei Meierguss in Limburg

Sicherheit bei den Arbeitsbedingungen wurde gehalten

Für den Standort Limburg (vormals Buderus Kanalguß) wurden wegen des Auslaufens der bestehenden Verträge neue Verhandlungen notwendig. Darüber hinaus gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Nach intensiven Verhandlungen konnte ein neuer Abschluss erzielt werden.

Mit einem Anerkennungstarifvertrag sind die Kolleginnen und Kollegen dem Flächentarifvertrag gleichgestellt. Aufgrund der besonderen Marktsituation (internationaler Verdrängungswettbewerb) geben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen Beitrag zur Verbesserung der



Kostenstruktur. Als Gegenleistung erhalten sie Standort- und Beschäftigungssicherung sowie Investitionen. Die Ausbildung wird stabilisiert. ■

Wir stellen unsere Ortsvorstandsmitglieder vor:

Elke Matejka, Betriebsratsvorsitzende der Federal Mogul GmbH in Wiesbaden



Elke ist seit Januar 2012 im Ortsvorstand. Im gleichen Jahr wurde sie auch Betriebsrats-Vorsitzende. Als Gewerkschafterin und politisch engagierte Frau ist sie schon lange aktiv und streitbar. Wenn es um die Interessen der Arbeitnehmerinnen

und Arbeitnehmer, scheut sie keine Auseinandersetzung. So war sie beim Streik bei Federal Mogul, als es 2009 um einen Sozialtarifvertrag ging, Mitglied der Streikleitung. Im BR ist sie bereits seit 1990. Ihre gewerkschaftlichen Aktivitäten begannen mit Eintritt in den Betrieb.

Besonderes Augenmerk richtet sie auf die Arbeits- und Ent-

geltbedingungen der Frauen. Bei der Einführung von ERA hat sie hartnäckig auf die Gleichbehandlung von Männern und Frauen geachtet. Sie hat die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Thema im Betrieb gemacht. Die Interessenvertretung der Arbeitnehmer setzt Elke als ehrenamtliche Arbeitsrichterin beim Arbeitsgericht Wiesbaden fort. ■

WIR GRATULIEREN

■ 91 Jahre

Gerhard Spreitz, Bechhofen

■ 85 Jahre

Elisabeth Schild, Homburg

■ 80 Jahre

Manfred Wendling,

Neunkirchen

Alois Czajaneck, Bechhofen

Heinrich Deutsch,

Neunkirchen

Franz Braun, Dunzweiler

Rudi Roth, Homburg

Helmut Gregor, Breitenbach

Walter Balzer, Brücken

■ 75 Jahre

Margot Schuck, Zweibrücken

Harald Russhardt, Schönen-

berg-Kübelberg

Walter Dauber, Steinbach

Friedrich Burke, Waldmohr

Horst Munzinger,

Bruchmühlbach-Miesau

Rudolf Fuchs, Dunzweiler

Albert Giffel, Gersheim

Hermann Kleemann,

Hütschenhausen

Horst Scherer, Zweibrücken

Werner Braun, Gersheim

Arno Hess, Ramstein-

Miesenbach

Heinrich Simon, Homburg

■ 70 Jahre

Hermann Vollmar, Wiesbach

Heini Glaser, Homburg

Hartmut Hub, Neunkirchen

Heinz Schramm, Altenkirchen

Franz Klement, Dunzweiler

Erhard Bertram, Dunzweiler

Berthold Brestel, Pirmasens

Peter Blankenmeyer,

Neunkirchen

Karl-Heinz Berwanger,

Gersheim

■ Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36

66424 Homburg

Telefon: 06841 93 37-0

Fax: 06841 93 37-50

E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel

(verantwortlich), Ralf

Reinstädter, Ralf Cavellius,

Peter Vollmar



Starkes Signal: Beschäftigte von CS Schalmöbel demonstrierten im Dezember unterstützt von Delegationen aus Metallbetrieben der Region vor dem Werkstor.

Foto: Roman Schmidt

Ein wichtiger Teilerfolg

CS SCHMALMÖBEL: AKTIONEN KONNTEN JOB-ABBAU STARK EINGRENZEN

Mit einem wichtigen Teilerfolg für die Belegschaft endete die Auseinandersetzung um den geplanten Arbeitsplatz-Abbau bei CS Schalmöbel in Waldmohr. Die Zahl der Kündigungen konnte deutlich reduziert, der Sozialplan verbessert werden. Geholfen hat dabei die Unterstützung der IG Metall.

Das hatte die Geschäftsführung von CS Schalmöbel noch nicht erlebt: Das Wort »Respekt« erleuchtete an diesem Morgen den dunklen Dezemberhimmel. Mit einer Kundgebung vor Beginn der Frühschicht demonstrierten am 18. Dezember viele Beschäftigte für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze in Waldmohr.

Eine Aktion, die der IG Metall bei den anstehenden Sozialplan-Verhandlungen kräftigen Rückenwind gab. Bis zu 118 der rund 500 Jobs sollten nach dem Willen der Geschäftsführung ge-

strichen werden. »Eine Katastrophe für die Menschen und die Zukunft des Unternehmens«, befanden Betriebsrat und IG Metall.

Nach der zweiten Verhandlung vor der Einigungsstelle sehen die Zahlen anders aus: Jetzt sind noch 66 Beschäftigte betroffen. Und alle, die ab Februar gekündigt werden, bleiben für zwölf Monate in einer Transfergesellschaft. Auch die Berechnungsgrundlagen für die Abfindungen konnten wesentlich verbessert werden.

»Auch wenn wir nicht alle unsere Ziele erreichen konnten,

ist dieses Ergebnis ein wichtiger Teilerfolg.« befindet der IG Metall-Verhandlungsführer Michael Knopp. »Möglich wurde er nur, weil Betriebsrat und Belegschaft an einem Strang gezogen haben.«

Und das soll noch nicht das Ende sein im Kampf für die Zukunft von CS Schalmöbel: »Jetzt werden wir uns für die unternehmerische Perspektive für den Betrieb engagieren«, kündigt Knopp an. »Dazu gehört für uns in erster Linie, dass wir wieder zur Tarifbindung für die verbleibenden Beschäftigten zurückkehren.« ■

Lage insgesamt stabil

Mitgliederzahlen trotz Job-Verlusten.

Obwohl im vergangenen Jahr rund 1000 Arbeitsplätze in der regionalen Metall- und Elektroindustrie abgebaut wurden, ist die

Zahl der Mitglieder in der Verwaltungsstelle Homburg-Saarpfalz mit knapp 16000 stabil geblieben. Für 2013 rechnet der Erste Bevoll-

mächtigte Werner Cappel kaum mit weiteren Job-Verlusten, weil entweder Beschäftigungssicherungsmaßnahmen greifen oder die wirtschaftliche Lage der Unternehmen insgesamt stabil sei. ■

Neu gewählte Ortsvorstandsmitglieder

SEIT MÄRZ 2012
IM ORTSVORSTAND

In dieser Ausgabe portraituren wir Sabine Gordner, Betriebsratsvorsitzende bei Schmidt Küchen, und Michael Lißmann, Betriebsrat bei Eberspächer, die im März 2012 zum ersten Mal in den Ortsvorstand der IG Metall Neunkirchen gewählt wurden.

Sabine Gordner, geboren 1970, machte zuerst eine Ausbildung zur Friseurin. Seit 1994 ist sie bei der Firma Schmidt-Küchen in Türkismühle beschäftigt und arbeitet sich von der Mitarbeiterin in der Lackiererei zur Qualitätsmanagerin hoch. 1995 trat Sabine Gordner der IG Metall bei und wurde 1998 in den Betriebsrat gewählt. 2002 wurde sie Betriebsratsvorsitzende. Seit 2008 ist sie als Mitglied in der Delegiertenversammlung tätig. Im März 2012 wurde Sabine Gordner zum ersten Mal in den Ortsvorstand der IG Metall Neunkirchen gewählt.

Neben der Alltagsarbeit als Betriebsratsvorsitzende gibt es bei Schmidt-Küchen zusätzliche Aufgaben, denn die Firma ist der deutsche Standort von vier Werken des französischen Möbelherstellers SALM (Société Alsacienne de Meubles). Insgesamt sind bei der SALM rund 1 400 Beschäftigte tätig, in Türkismühle arbeiten 150 Beschäftigte. «Die Vernetzung mit

den französischen Gewerkschaftskollegen läuft sehr positiv», berichtet Sabine Gordner. Schmidt-Küchen ist seit 2007 nicht mehr im Arbeitgeberverband, deshalb stehen in der Regel einmal pro Jahr Verhandlungen über den Haustarifvertrag an. Sabine Gordner, die auch Mitglied in der Tariff Kommission ist, betont: «In den letzten Jahren haben wir gute Tarifiergebnisse erreicht.» Die Firma investiert in den Standort Türkismühle und schafft dadurch Sicherheit für die Beschäftigten, wie die Betriebsratsvorsitzende unterstreicht. «Der Betriebsrat legt großen Wert auf die Ausbildung. Wir haben pro Jahr sechs Auszubildende, die meist übernommen werden. Das bringt Perspektive für die Jugend in unserer ländlichen Region», so die Kollegin Gordner.

Für ihre Tätigkeit im Ortsvorstand legte sich Sabine Gordner einen weiteren Schwerpunkt fest: «Da es in den heutigen Gewerk-



Sabine Gordner



Michael Lißmann

schaftsgremien noch eine Mehrheit von Männern gibt, möchte ich die Sicht und Interessen der Frauen verstärkt vertreten.»

Michael Lißmann, geboren 1966, ist verheiratet und hat ein Kind. Seit 1998 ist er als Maschinenbediener im Akkordbetrieb bei der Firma Eberspächer in Neunkirchen beschäftigt. Im gleichen Jahr trat er in die IG Metall ein. 1995 wurde Kollege Lißmann als Vertrauensmann und 1998 in den Betriebsrat gewählt. Zunächst ersatzfreigestellt, wurde er 2008 freigestelltes Betriebsratsmitglied. Im März 2012 wurde er in den Ortsvorstand der IG Metall Neun-

kirchen gewählt.

Michael Lißmann ist im Betrieb in zwei Ausschüssen als Vorsitzender tätig, dem Schichtplan- und dem Entgeltausschuss. Darüber hinaus ist er Mitglied in der Akkord- und in der Berufsbildungskommission. Er setzt sich dafür ein, dass die Ergonomie am Arbeitsplatz ständig verbessert wird. «Wir brauchen vernünftige Schichtmodelle, durch die die Beschäftigten weniger belastet werden», so Michael Lißmann. Er engagiert sich auch für gerechte Entlohnungskonzepte bei Belegschaften, die auch bei Eberspächer immer älter werden. Und Michael Lißmann ist überzeugt, dass der flexible Übergang in die Rente (Tarifvertrag FlexÜ) ausgebaut und attraktiver gestaltet werden muss.

Im Ortsvorstand setzt sich das neugewählte Mitglied drei Schwerpunkte. «Jedes Gewerkschaftsmitglied ist uns wichtig, deshalb soll die gezielte Mitgliederwerbung fortlaufend angepasst werden», so Lißmann. IG Metall-Mitglieder sollten mit guter Beratung unterstützt werden. Und Michael Lißmann sieht sich als Bindeglied zwischen Vertrauensleuten, Betriebsräten sowie Jugendvertretung und der Verwaltungsstelle Neunkirchen. ■

JAV-Empfang

Jugendliche treffen sich zum gegenseitigen Kennenlernen.

Die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) unter dem Motto »Mitbestimmen. Mitentscheiden. Wählen gehen!« wurden im Herbst 2012 abgeschlossen. Im Bereich der Verwaltungsstelle Neunkirchen wurden in zehn Betrieben insgesamt 18 Jugend- und Auszubildendenvertreter gewählt.

»Wir freuen uns sehr, dass alle Jugendvertreter Mitglied unserer Gewerkschaft sind«, unterstreicht IG Metall-Gewerkschaftssekretär Simon Geib.

Am 8. Januar fand in den Räumen der IG Metall Neunkirchen

ein JAV-Empfang statt, der zum ersten Kennenlernen beitrug. In lockerer Runde wurden die JAVis über ihre Rechte, ihre Pflichten und ihre Aufgaben unterrichtet.

Die Kümmerer. »Die JAV arbeitet eng mit dem Betriebsrat zusammen. Die Jugendvertretung überwacht die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Tarifverträgen und kümmert sich um eine qualitative Ausbildung«, so Daniel Erbes, Ortsvorstandsmitglied und Vorsitzender des Ortsjugendausschusses. »Aber unser gewerkschaftliches Engagement



Beim JAV-Empfang

macht auch viel Spaß. Alle Jugendlichen sind im Ortsjugendausschuss herzlich willkommen», betonten Daniel Erbes und Simon Geib. ■

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 – 270 37
Fax 06821 – 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
► igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

TERMINE

■ Sozialsprechstunde

Arbeitslosengeld, Hartz IV, Rente, Berufsgenossenschaft oder Krankengeld sind komplizierte Themen. Dazu bieten wir im Büro der IG Metall, Rennbahn 5 in Eisenach Sprechstunden an: am Mittwoch, 6. Februar, ab 10 Uhr sowie am Mittwoch, 20. Februar, ab 15 Uhr. Am 20. Februar geht es insbesondere um gesetzliche Neueregungen 2013 auf sozialem Gebiet. Nach Möglichkeit bitte telefonisch einen Termin vereinbaren.

■ 4. Februar

Sitzung des Arbeitskreises außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) in der IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, Eisenach, Beginn: 9.30 Uhr

■ 12. Februar

Sitzung des Ortsfrauenausschusses (OFA) in der IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, Eisenach, Beginn: 17 Uhr

KURZ NOTIERT

Opel Adam vorgestellt

Am 10. Januar wurde die Produktion des neuen Modells Adam in Eisenach feierlich gestartet. Die Hochspringerin Ariane Friedrich fuhr gemeinsam mit Aufsichtsratschef Girsky den ersten Adam vom Band.

■ Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
● igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Was ist »vorübergehend« ?

ARBEITNEHMER- ÜBERLASSUNG

Aus der Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) zum Dezember 2011 ergab sich vor allem die Frage nach der Konkretisierung eines nur »vorübergehenden« Einsatzes im Kundenbetrieb.

Von Beginn an orientierte die IG Metall Eisenach auf eine enge Auslegung des »vorübergehenden« Einsatzes von Leiharbeitsbeschäftigten. Daraus verbessern sich einerseits die Chancen einer schnellen Übernahme durch den Kundenbetrieb. Andererseits lässt sich daraus auch ein Zustimmungsverweigerungsrecht seitens des Betriebsrates im Entleihbetrieb gemäß § 99 BetrVG herleiten.

Nachdem der Betriebsrat im BMW Werk Leipzig mit seinen Bemühungen in dieser Rechtsfrage vor dem Arbeitsgericht Leipzig (erste Instanz) gescheitert war, war in der Literatur vielfach zu lesen, dass die Änderung des AÜG wohl keine praktischen Auswirkungen haben werde. Wir blieben dabei, Betriebsräte zu ermutigen, nicht widerspruchslos dauerhafte Leiharbeit zu dulden.

Nun haben sich die Landesarbeitsgerichte (LAG) Niedersachsen und (in zweiter Instanz) Berlin-Brandenburg jüngst mit der



gleichen Frage auseinandergesetzt. Beide sehen den Sachverhalt genauso wie wir und räumen dem Betriebsrat ein Zustimmungsverweigerungsrecht ein. Bezug nehmen beide LAG folgerichtig nicht auf die Person eines bestimmten Leiharbeiters, sondern auf den Arbeitsplatz, an welchem der Einsatz erfolgen soll: »Beabsichtigt der Arbeitgeber die unbefristete Einstellung einer Arbeitnehmerin auf einem sog. Dauerarbeitsplatz, kann der Betriebsrat seine Zustimmung zur Einstellung gemäß § 14 Abs. 3 Satz 1 AÜG, § 99 Abs.

2 Nr. 1 BetrVG wegen Gesetzesverstößes verweigern.« (LAG Niedersachsen, 19. September 2012, 17 TaBV 124/11)

Neben der betriebsverfassungsrechtlichen Frage geht das LAG Berlin-Brandenburg noch weiter. In zwei Entscheidungen stellte es das Zustandekommen eines Arbeitsverhältnisses mit dem Entleiher wegen nicht nur »vorübergehendem« Einsatz fest: »Eine auf Dauer angelegte Arbeitnehmerüberlassung ist von der erteilten Erlaubnis nicht gedeckt. Die Überlassung ist in § 1 Abs. 1 Satz 2 AÜG als »vorübergehend« definiert. Bei Verstoß entsteht ein Arbeitsverhältnis zwischen dem Leiharbeiter und dem Entleiher.« (LAG Berlin-Brandenburg, 09. Januar 2013, 15 Sa 1635/12 und 16. Oktober 2012, 7 Sa 1182/12).

Alle diese LAG-Entscheidungen sind zur Revision beim Bundesarbeitsgericht (dritte Instanz) zugelassen. Es bleibt abzuwarten, wie das BAG entscheidet. ■

Da wird Dir geholfen ...

Gewerkschaftlicher Rechtsschutz macht sich bezahlt

Mitglieder der IG Metall Eisenach werden in außergerichtlichen und gerichtlichen Verfahren des Arbeits- und Sozialrechts durch uns und die DGB Rechtsschutz GmbH umfassend beraten und vertreten. Zusätzlich bieten wir eine Sozialsprechstunde an.

Dort können sich interessierte Kolleginnen und Kollegen bei unserem Henry Herold informieren (siehe Terminliste auf dieser Seite). Falls aus der Bearbeitung gestellter Fragen der Bedarf rechtlicher Klärung entsteht, werden die

erforderlichen Schritte unkompliziert eingeleitet.

Den Schwerpunkt der Verfahren im Arbeitsrecht bilden Kündigungsschutzklagen sowie offene Zahlungsansprüche von Beschäftigten. Diese sind stets zunächst außergerichtlich geltend zu machen. Und erst, wenn diese Geltendmachung erfolglos bleibt, steht der Weg zum Arbeitsgericht offen. Daher sind pro Zahlungsanspruch häufig zwei Verfahren erforderlich: eines außergerichtlich und dann dennoch vor Gericht.

Im Sozialrecht sind Streitigkeiten rund um Grundsicherung (Alg 2), aber auch Insolvenzgeld sowie Streitigkeiten wegen Erwerbsminderungsrente die häufigsten Fälle. Neu hinzu kamen 215 Fälle im Jahr 2012, die teilweise noch nicht abgeschlossen sind.

Wenn die IG Metall Rechtsschutz gewährt, schließt das die Übernahme der Kosten, gerichtlich und außergerichtlich, mit ein. Allerdings entscheidet die IG Metall, wer mit der Prozessvertretung beauftragt wird. ■

TERMINE

TREFFEN DER ERWERBS- LOSEN UND SENIOREN

- 5. Februar, 9 Uhr
Weimar
- 6. Februar, 14 Uhr
Erfurt
- 14. Februar, 13 Uhr
Sömmerda
- 20. Februar, 14 Uhr
Apolda
- 27. Februar, 14 Uhr
Arnstadt
- zentraler Arbeitskreis AGA**
- 19. Februar, 10 Uhr
Erfurt, Verwaltungsstelle

GREMIEN

Delegiertenversammlung

- 2. Februar, 9 Uhr
Sondershausen

Ortsvorstand

- 25. Februar, 15 Uhr
Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- 18. Februar, 17 Uhr
Erfurt

Ortsjugendausschuss

- 26. Februar, 16 Uhr
Erfurt

Ortsvertrauensleuteaus- schuss

- 12. Februar, 16.30 Uhr
Erfurt

ARBEITSKREISE

Arbeitskreis Solar

- 14. Februar, 15 Uhr
Erfurt

BILDUNGSARBEIT

Ortsvertrauensleute- Seminar

- 8. – 9. Februar,
Tabarz

Tagesschulung für Betriebsräte

- 21. Februar, 8.30 Uhr
Erfurt

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0361 565 85 0
Fax: 0361 565 85 99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet:

erfurt.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Lemb (ver-
antwortlich), Daniela Fischer,
Britta Cordes, Kirsten
J. Breuer

Rente mit 67

ERGEBNISSE DER UMFRAGE

Befragte Kolleginnen und Kollegen
sehen ihrer Rente mit Sorge entgegen.

Im Rahmen der Kampagne »Gute Arbeit – Gut in Rente« haben wir im vergangenen Jahr 1436 Kolleginnen und Kollegen zur Alterssicherung befragt. Das Urteil gegenüber der »Rente mit 67« ist verheerend, über alle Altersgruppen hinweg.

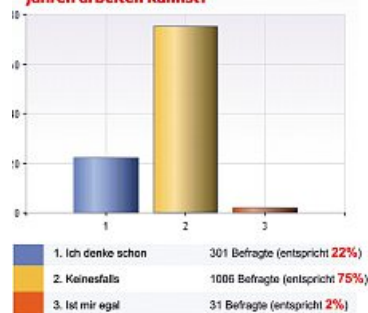
1006 Befragte, und damit drei von vier Beschäftigten meinten, dass sie es auf ihrem Arbeitsplatz keinesfalls bis zum Renteneintritt mit 67 Jahren schaffen werden. Dass die betriebliche Realität weit weg von der »Rente mit 67« ist, zeigt allein schon die Tatsache, dass nur zwei Prozent (22 Befragte) 62 Jahre und älter waren.

Gefragt nach Maßnahmen, um auf Dauer gesund und arbeitsfähig am Arbeitsplatz bleiben zu können, sagten 92 Prozent, dass

ihnen eine »Aufklärung über gesundheitliche Gefährdungen, die mit der Arbeit verbunden sind«, sehr wichtig oder wichtig sind. Ebenfalls über 90 Prozent hielten »ergonomische Erleichterungen, einschränkungsgerechte Arbeitsplätze und Angebote zur Gesundheitsförderung« für sehr wichtig oder wichtig. Eine »abwechslungsreiche Gestaltung der Arbeit« und eine »Freistellungsmöglichkeit von der Schichtarbeit« bewerteten 82 Prozent mit sehr wichtig oder wichtig.

Gefragt nach wünschenswerten Maßnahmen zum Übergang in die Rente votierten 70 Prozent für Regelungen zur Altersteilzeit. 61 Prozent sprachen sich für Vereinbarungen zum Ausgleich von Rentenabschlägen und 41 Prozent

Glaubst du, dass du an deinem jetzigen Arbeitsplatz bis zum Renteneintritt mit 67 Jahren arbeiten kannst?



für eine schrittweise Reduzierung der Arbeitszeit aus. Am Ende fragten wir nach den individuellen Zukunftsaussichten. Erschrecken: Ein hoher Anteil von 87 Prozent der Befragten sieht die eigene Rente »eher mit Sorge«.

Die Befragung hat uns eines gezeigt: Die Zukunft der Alterssicherung ist eines der Topthemen in den Betrieben. Wir werden das Bundestagswahljahr 2013 nutzen, um unsere Vorschläge an die Kandidaten und Parteien heranzubringen. Unser Anspruch lautet: »Gute Arbeit heißt auch immer, gut in Rente!« ■

Zivilcourage und Teamfähigkeit gefördert

Das Thüringer Wirtschaftsministerium fördert das Projekt »Für Demokratie Courage zeigen«.

Der Thüringer Wirtschaftsminister Matthias Machnig hat unserem Bildungsträger »Arbeit und



Übergabe des Förderbescheids am 16. Januar in Erfurt (v.l.n.r.): Thorsten Haß (Vorsitzender von Arbeit und Leben Thüringen), Minister Machnig (SPD) und, Doreen Breuer (Projektleiterin)

Leben Thüringen« einen Zuwendungsbescheid in Höhe von rund 364 000 Euro übergeben.

Damit wird das »Netzwerk für Demokratie und Courage« gefördert. Das NDC organisiert Projektstage an Bildungseinrichtungen, um rechtsextreme Einstellungen und Vorurteile abzubauen.

Das Netzwerk besteht aus Jugendverbänden wie etwa der DGB-Jugend. Teamfähigkeit und soziale

Kompetenzen sowie eine Aufgeschlossenheit gegenüber Zuwanderern sind heute mehr denn je Schlüsselkompetenzen für den Arbeitsmarkt. Das Bewusstsein Jugendlicher für demokratische Prozesse ist wichtig für eine aktive Teilhabe und Mitbestimmung in der Arbeitswelt.

2012 engagierten sich im NDC etwa 80 ehrenamtliche Teamer. Sie führten mehr als 270 Projektstage durch. ■

Gehört Papi sonntags noch mir?

In Thüringen ist der Anteil der Beschäftigten, die sonntags arbeiten müssen, auf über 26 Prozent (im Jahr 2011) gestiegen. Um der zunehmenden »Rund-um-die-Uhr«-Gesellschaft, die den ökonomischen Interessen Vorrang vor allen anderen Dimensionen

des menschlichen Lebens einräumt, entgegenzutreten, haben die IG Metall, die ver.di und der DGB mit den beiden Kirchen die **Allianz für den freien Sonntag in Thüringen** gegründet. Am 3. März findet der »Internationale Tag des Freien Sonntags« statt. ■



Die Gründungsmitglieder der Sonntagsallianz (v.l.n.r.): Bernadette Branzk, Undine Zachlot, Jörg Lauenroth-Mago, Renate Licht, Holger Lemme, Bernd Spitzbarth, Dr. Klaus Ziller

TERMIN

AGA-Sitzung

Am 28. Februar treffen sich interessierte Kolleginnen und Kollegen, die nicht in einem Betrieb beschäftigt sind, ab 9 Uhr zur Sitzung des Arbeitskreises außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) im IG Metall-Büro in Suhl. Angesprochen sind sowohl erwerbslose Mitglieder als auch Menschen in Altersteilzeit oder im Ruhestand.

KURZ NOTIERT

BR-Wahl abgeschlossen

In den beiden Hildburghäuser Betrieben Grüner Hildburghausen GmbH und Grüner Produktions GmbH wurde am 14. Dezember erstmals ein Betriebsrat gewählt, ein gemeinsamer Betriebsrat für beide Betriebe. Insgesamt waren 121 wahlberechtigte Beschäftigte sowie 126 wahlberechtigte Leiharbeiter zur Stimmabgabe aufgerufen. Es beteiligten sich 190 Wähler. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von etwa 77 Prozent. Ein sehr guter Wert, insbesondere bei einer Erstwahl.

In den neuen Betriebsrat wurden eine Kollegin und sechs Kollegen gewählt. Wir wünschen dem neu gewählten Betriebsrat einen guten Start und unterstützen dabei natürlich auch weiterhin.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser (verantwortlich)

Was ist »vorübergehend« ?

ARBEITNEHMER- ÜBERLASSUNG

Aus der Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) zum Dezember 2011 ergab sich vor allem die Frage nach der Konkretisierung eines nur »vorübergehenden« Einsatzes im Kundenbetrieb.

Von Beginn an orientierte die IG Metall Suhl-Sonneberg auf eine enge Auslegung des »vorübergehenden« Einsatzes von Leiharbeitsbeschäftigten. Daraus verbessern sich einerseits die Chancen einer schnellen Übernahme durch den Kundenbetrieb. Andererseits lässt sich daraus auch ein Zustimmungsverweigerungsrecht seitens des Betriebsrates im Entleihbetrieb gemäß § 99 BetrVG herleiten.

Nachdem der Betriebsrat im BMW Werk Leipzig mit seinen Bemühungen in dieser Rechtsfrage vor dem Arbeitsgericht Leipzig (erste Instanz) gescheitert war, war in der Literatur vielfach zu lesen, dass die Änderung des AÜG wohl keine praktischen Auswirkungen haben werde. Wir blieben dabei, Betriebsräte zu ermutigen, nicht widerspruchslos dauerhafte Leiharbeit zu dulden.

Nun haben sich die Landesarbeitsgerichte (LAG) Niedersachsen und (in zweiter Instanz) Berlin-Brandenburg jüngst mit der



gleichen Frage auseinandergesetzt. Beide sehen den Sachverhalt genauso wie wir und räumen dem Betriebsrat ein Zustimmungsverweigerungsrecht ein. Bezug nehmen beide LAG folgerichtig nicht auf die Person eines bestimmten Leiharbeiters, sondern auf den Arbeitsplatz, an welchem der Einsatz erfolgen soll: »Beabsichtigt der Arbeitgeber die unbefristete Einstellung einer Arbeitnehmerin auf einem sog. Dauerarbeitsplatz, kann der Betriebsrat seine Zustimmung zur Einstellung gemäß § 14 Abs. 3 Satz 1 AÜG, § 99 Abs.

2 Nr. 1 BetrVG wegen Gesetzesverstöße verweigern.« (LAG Niedersachsen, 19. September 2012, 17 TaBV 124/11)

Neben der betriebsverfassungsrechtlichen Frage geht das LAG Berlin-Brandenburg noch weiter. In zwei Entscheidungen stellte es das Zustandekommen eines Arbeitsverhältnisses mit dem Entleiher wegen nicht nur »vorübergehendem« Einsatz fest: »Eine auf Dauer angelegte Arbeitnehmerüberlassung ist von der erteilten Erlaubnis nicht gedeckt. Die Überlassung ist in § 1 Abs. 1 Satz 2 AÜG als »vorübergehend« definiert. Bei Verstoß entsteht ein Arbeitsverhältnis zwischen dem Leiharbeiter und dem Entleiher.« (LAG Berlin-Brandenburg, 09. Januar 2013, 15 Sa 1635/12 und 16. Oktober 2012, 7 Sa 1182/12).

Alle diese LAG-Entscheidungen sind zur Revision beim Bundesarbeitsgericht (dritte Instanz) zugelassen. Es bleibt abzuwarten, wie das BAG entscheidet. ■

317 319,90 Euro im Jahr 2012 erstritten

Gewerkschaftlicher Rechtsschutz macht sich bezahlt

Mitglieder der IG Metall Suhl-Sonneberg werden in außergerichtlichen und gerichtlichen Verfahren des Arbeits- und Sozialrechts durch uns und die DGB Rechtsschutz GmbH Büro Suhl umfassend beraten und vertreten.

Insgesamt konnten im vergangenen Jahr 258 Verfahren abgeschlossen werden. 215 dieser Verfahren bezogen sich auf das Arbeitsrecht und 43 Verfahren auf das Sozialrecht. Von den insgesamt 317 319,90 Euro Erfolgswert entfallen 232 545,66 Euro auf das

Arbeitsrecht und 84 774,24 Euro auf das Sozialrecht.

Den Schwerpunkt des Verfahrens im Arbeitsrecht bilden Kündigungsschutzklagen sowie offene Zahlungsansprüche von Beschäftigten. Diese sind stets zunächst außergerichtlich geltend zu machen.

Und erst, wenn diese Geltendmachung erfolglos bleibt, steht der Weg zum Arbeitsgericht offen. Daher sind pro Zahlungsanspruch häufig zwei Verfahren erforderlich: eines außergerichtlich und

dann dennoch vor Gericht. Im Sozialrecht sind Streitigkeiten rund um Grundsicherung (Alg 2) sowie Streitigkeiten wegen Erwerbsminderungsrente die häufigsten Fälle. Neu hinzu kamen 204 Fälle im Jahr 2012, die teilweise noch nicht abgeschlossen sind.

Wenn die IG Metall Rechtsschutz gewährt, schließt das die Übernahme der Kosten, gerichtlich und außergerichtlich, mit ein. Allerdings entscheidet die IG Metall, wer mit der Prozessvertretung beauftragt wird. ■